
FOTO-GRUNDKURS: FARBE, LICHT & KOMPOSITION

Autor: Martin Müller,
Digital-Fotografie & Bildbearbeitung



**”LERNE DIE REGELN,
DAMIT DU SIE BRECHEN KANNST”**

~ DALAI LAMA ~

Mein Gastbeitrag für Text-DNA richtet sich an Fotografie-Neulinge, die schöne Fotos machen wollen, aber noch nicht genau wissen, wie sie das anstellen oder worauf sie beim Fotografieren achten sollen.

Ich werde versuchen, dich dabei ein wenig an die Hand zu nehmen.

Hinweis: Der Artikel ist ein Grundlagenkurs und kann thematisch nur eine kurze Einführung in die Welt der Fotografie sein. Falls du dich mit einzelnen Themen eingehender beschäftigen möchtest, findest du im Internet viele gute Seiten und Videos, wenn du nach den hier angesprochenen Stichwörtern suchst.



FOTO-GRUNDKURS: FARBE, LICHT & KOMPOSITION

Schauen wir uns einmal die elementaren Dinge an, die ein Bild prägen, und die du selbst mit einfachsten Mitteln wie deiner Handy-Kamera einfangen kannst: Farben, Licht, und Komposition.

Mit **KOMPOSITION** meine ich vor allem die Verteilung der einzelnen Objekte und Bildelemente.

Die einfachste Regel, an der du dich dabei orientieren kannst, ist die **Drittel-Regel**.

Bei der **Drittel-Regel** unterteilst du das Bild (imaginär) durch jeweils zwei horizontale und vertikale Linien in neun gleich große Teile. Nun versuchst du, prägnante Bildelemente (z.B. den Horizont, einen Baum, die Augen eines Models) auf den Linien oder deren Schnittpunkten zu platzieren bzw. verschiedene Bildbereiche in den Feldern zu verteilen.

Sieh dir die folgenden zwei Beispiele einmal genau an, und du wirst schnell erkennen wie die Drittel-Regel genutzt werden kann.



Photo by Skitterphoto from Pexels

Photo by Tembela Bohle from Pexels

I. KOMPOSITION



FOTO-GRUNDKURS: FARBE, LICHT & KOMPOSITION

Bei sehr vielen Kameras und Foto-Apps kannst du dir über die Einstellungen das **Drittel-Raster im Display** einblenden lassen. Das macht es dir sehr einfach, die Drittel-Regel zu üben.

Weitere Gestaltungsprinzipien, die einem oft begegnen, sind der Goldene Schnitt, die Fibonacci Spirale, und die Dreieckskomposition.

Als nächstes kannst du versuchen, deinen **Bildern Tiefe zu verleihen**.

Das bewerkstelligst du vor allem dadurch, dass du möglichst alle drei Entfernungsebenen (Vordergrund, Mittelgrund und Hintergrund) ausnutzt.

Hier ein klassisches Beispiel: im Vordergrund befinden sich Büsche, im Mittelgrund der Fluss und die Bäume, und im Hintergrund der Himmel und die Berge:



Bild von [Ed Hathaway](#) auf [Pixabay](#)

Noch zwei Bilder, die das Prinzip verdeutlichen. Bei dem zweiten wurde zusätzlich die Drittel-Regel gut genutzt.

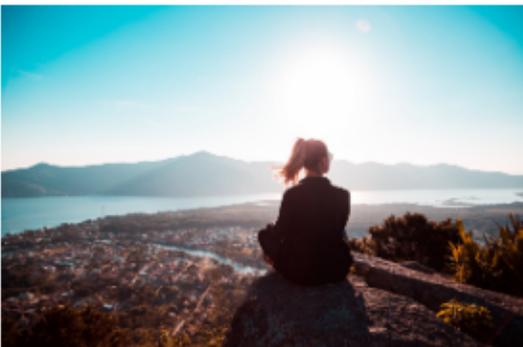


Photo by [Arthur Brognoli](#) from [Pexels](#)
Photo by [Kata Pal](#) from [Pexels](#)

I. KOMPOSITION



FOTO-GRUNDKURS: FARBE, LICHT & KOMPOSITION

Außerdem kannst du einem Bild Tiefe verleihen, indem du das Auge des Betrachters **in das Bild hinein oder durch das Bild hindurch führst**.

Das geschieht zum Beispiel mit Hilfe von Wegen, Straßen, Stegen, Brücken, fließenden Gewässern oder Fluchtpunktlinien:



Photo by [Marcus P. from flickr](#)

Photo by [Jondave Libiran from Pexels](#)

Photo by [Camilo Llorente from Pexels](#)



Photo by [Amine M Siouri from Pexels](#)

Photo by [Quang Nguyen Vinh from Pexels](#)

Photo by [Jake Colvin from Pexels](#)

Auch so genannte **natürliche Rahmen**, die du am Bildrand platzierst (z.B. Bäume und Äste), ziehen den Betrachter in das Bild hinein:



Photo by [Jacub Gomez from Pexels](#)

I. KOMPOSITION



FOTO-GRUNDKURS: FARBE, LICHT & KOMPOSITION

Als letzten Punkt der Bildgestaltung möchte ich noch die **Schärfentiefe** erwähnen.

Eine geringe Schärfentiefe wird hauptsächlich genutzt, um unwichtige Bereiche des Bildes unscharf darzustellen und den Fokus dadurch auf das Hauptobjekt zu lenken. Gleichzeitig gewinnt das Bild auch an Tiefe.

Sehr häufig wird dieses Stilmittel in der **People-Fotografie** benutzt.



Photo by Ali Pazani from Pexels
Photo by Pixabay from Pexels

Allerdings muss deine Kamera gewisse Voraussetzungen erfüllen, wenn du dieses Stilmittel einsetzen willst.

Entweder muss sie einen echten Zeitautomatik-Modus haben, bei dem du die Blende möglichst weit öffnen kannst, oder einen Modus, der den Effekt künstlich simuliert. Dieser nennt sich häufig **Porträt-Modus**.

Auch viele Handy-Kameras haben mittlerweile einen solchen Modus.

I.
KOMPOSITION



FOTO-GRUNKURS: FARBE, LICHT & KOMPOSITION

LICHT ist nicht gleich Licht.

Es gibt hartes Licht, weiches Licht, kaltes Licht, warmes Licht, viel Licht, wenig Licht, blaues Licht, usw.

Wenn man draußen fotografiert, sind vor allem die **Tageszeit und die Witterung** verantwortlich für die Art des Lichts.

Falls du dich fragst, zu welcher Tageszeit du gute Bilder machen kannst, ist meine Antwort ganz einfach: zu jeder.

Gleiches gilt für die Witterung. Es wird deine Bilder nur jeweils anders beeinflussen und ihnen eine andere Stimmung verleihen.

Allerdings sind manche **Lichtverhältnisse für bestimmte Aufnahmebereiche** eher ungünstig.

So wirst du wohl selten ein hübsches Outdoor-Porträt sehen, bei dem das Model in praller Mittagssonne mit zugekniffenen Augen in die Kamera blinzelt.

Was wiederum nicht bedeutet, dass man mittags keine schönen Porträtfotos machen kann, man sollte dann allerdings das Model im Schatten platzieren.

II. LICHT



FOTO-GRUNKURS: FARBE, LICHT & KOMPOSITION

Generell liest man oft, dass man die sonnige Mittagszeit zum fotografieren meiden sollte. Das ist grundsätzlich richtig.

Wenn du es dir aussuchen kannst, dann liegst du mit dem Morgen oder späten Nachmittag bzw. frühen Abend meistens richtig.

Die Farben sind wärmer, die Schatten weicher, und die Formen dreidimensionaler. Aber man kann es sich nicht immer aussuchen.

Wenn man z.B. auf Reisen mittags an einer bestimmten Location ist, kann bzw. will man in der Regel nicht stundenlang auf das richtige Licht warten.

Wenn ich **Architektur fotografiere**, finde ich die Mittagszeit wiederum sehr vorteilhaft, um einen sehr hellen und reduzierten Look zu erzielen, wie z.B. bei diesen Bildern, die ich in der Stadt der Künste und Wissenschaften in Valencia aufgenommen habe:



Das Thema Licht ist sehr vielfältig und umfangreich.

Aus meiner Sicht ist dieser Aspekt aber auch der, mit dem du dich als Einsteiger zunächst am wenigsten zu beschäftigen brauchst; sehr viel einfacher und effektiver kommst du mit den Punkten Komposition und Farbe zu besseren Ergebnissen. Mach das Beste aus dem Licht, das dir zur Verfügung steht. Eine allgemeine Einführung in das Thema "Beste Zeit zum Fotografieren" findest du z.B. in diesem Artikel von Volker Rastel: <https://www.volkerrastel.de/beste-zeit-zum-fotografieren/>

II.
LICHT



FOTO-GRUNDKURS: FARBE, LICHT & KOMPOSITION

FARBEN sind ein äußerst mächtiges Gestaltungselement.

Nicht nur in der Fotografie, sondern in fast allen Kunstformen und Lebensbereichen: Malerei, Film, Mode, Design, etc.

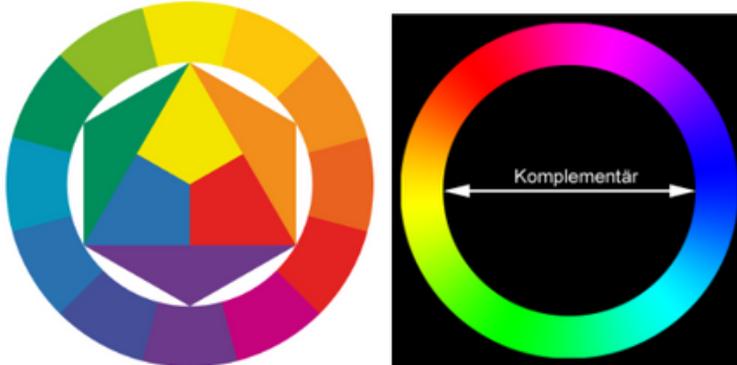
Auch in der Farbenlehre gibt es Systematiken, Regeln und Konzepte. Und zwar so viele davon, dass es einem schwindelig werden kann.

Aber glücklicherweise muss man die zum Fotografieren nicht zwangsläufig studiert haben. Aus der Malerei stammt z.B. die Systematik der Sieben Farbkontraste nach Johannes Itten, in der es die drei Grundfarben Gelb, Rot und Blau gibt, aus denen sich alle anderen Farben mischen lassen.

Auf der spektralen Zusammensetzung des Lichts basiert das additive Farbsystem, bei dem es die Grundfarben Rot, Grün und Blau gibt, die zusammen Weiß ergeben. In der Drucktechnik wiederum ist das subtraktive Farbsystem mit den Grundfarben Cyan, Magenta und Gelb gebräuchlich.

Was du beim Fotografieren lediglich wissen solltest ist, dass es darum geht in deinen Bildern bestimmte **Farbkontraste einzufangen, die dem Betrachter spannend, harmonisch, "richtig" erscheinen.**

Hierfür sind die unten dargestellten Farbkreise eine gute Hilfe.



Der Farbkreis von Johannes Itten (1961), © [Malte Ahrens at de.wikipedia](#)
Farbkreis mit Komplementärfarben, © [wikipedia / Benutzer Golden_arms](#)

In der Regel wirst du in deiner Umgebung sehr viele unterschiedliche Farben vorfinden. **Zu viele Farben in einem Bild wirken aber ablenkend und unruhig**, vor allem wenn sie sich "beißen".

Deshalb solltest du deinen Blick für Motive schulen, die wenige Farben und möglichst harmonische Farbkontraste enthalten.

III.
FARBE



FOTO-GRUNDKURS: FARBE, LICHT & KOMPOSITION

Einen sehr direkten Kontrast erzielst du, wenn dein Bild nur aus **Grundfarben** besteht:



Photo by David McEachan from Pexels
Photo by Vitaly Vlasov from Pexels
Photo by Pixabay from Pexels

Eine weitere Möglichkeit ist es, deinen Bildern durch **Komplementärfarben** einen interessanten Kontrast zu geben.

Komplementärfarben liegen sich in einem Farbrad gegenüber.

Ein in Kinofilmen oft verwendeter und auch **auf Instagram inzwischen sehr beliebter Komplementärkontrast** ist z.B. der "orange and teal look", also die Reduktion auf Orange- und Aquamarin-/Türkistöne. Hier ist allerdings teilweise schon viel Bildbearbeitung im Spiel, um den Look zu erzeugen oder zu verstärken.

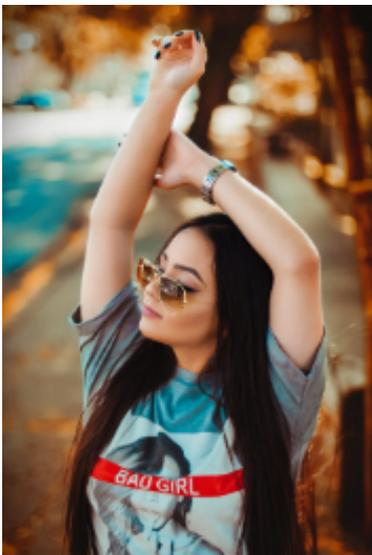


Photo by Wesner Rodrigues from Pexels
Photo by Vincent Rivaud from Pexels
Photo by George Sistonon from Pexels

III.
FARBE



FOTO-GRUNDKURS: FARBE, LICHT & KOMPOSITION

Speziell in Filmen und Serien werden Personen oft von zwei Seiten mit unterschiedlichen Farben beleuchtet. Hierbei handelt es sich fast immer um Grund- oder Komplementärfarben.

Schließlich kannst du durch ähnliche Farben, also solche die auf dem Ring des Farbrades sehr nahe beieinander liegen, **ein harmonisches Gesamtbild** erzeugen.



Photo by Anderson Miranda from Pexels
Photo by Hebert Santos from Pexels
Photo by Asad Photo Maldives from Pexels

III. FARBE

Eine schöne Seite um mit den verschiedenen Farbharmonieregeln zu spielen findest du bei Adobe Color, <https://color.adobe.com/de/create>

Auf der linken Seite stellst du die gewünschte Harmonieregel ein, und mit den Reglern im Farbkreis bzw. den Balken weiter unten verschiebst du die Farben und deren Helligkeit.



Das war mein kleiner Foto-Grundkurs zu den Themen Farbe, Licht und Komposition.

Was ist darüber hinaus wichtig?

Ein Foto, das eine tiefere Aussage hat, eine Geschichte erzählt, Stimmungen und Gefühle transportiert, oder die Regeln auf kreative und nachvollziehbare Art und Weise bricht.

Ich glaube das ist es, **was ein schönes Bild zu einem großartigen Bild macht.**

Ich würde mich freuen, wenn ich dir ein paar Instrumente an die Hand geben konnte, um deine Fotos zu verbessern.

Den von mir beschriebenen Gestaltungselementen begegnest du auch in Filmen oder der Malerei. Achte einmal bewusst darauf, so kannst du deinen Blick dafür trainieren. **Lass dich inspirieren, lerne von den Meistern.**

Speichere Bilder, die dir besonders gut gefallen, in einem Album oder einem Pinterest-Board. Analysiere, was sie besonders macht und welche Gestaltungsregeln du entdeckst.

Und übe viel, denn...

“DIE ERSTEN 10.000 AUFNAHMEN SIND DIE SCHLECHTESTEN.”
~ HELMUT NEWTON~

Über den Autor, Martin Müller:

"Schon als Kind hatte ich oft die ausrangierten analogen Kameras meiner Eltern in den Fingern.

Seit mehr als zehn Jahren beschäftige ich mich neben dem Beruf mit der Digital-Fotografie und Bildbearbeitung.

Auf meinem flickr-Account <https://www.flickr.com/photos/martin2012/> zeige ich die meisten Bilder.

Auf meinem Instagram-Account <https://www.instagram.com/mchen1337/> poste ich eher sporadisch.